

US-Versicherer vermeldet «höchste Todesraten in der Geschichte dieser Branche»

Der CEO von OneAmerica spricht von einer dramatischen Zunahme der Todesfälle bei Menschen im arbeitsfähigen Alter. Gleichzeitig stiegen die Invaliditätsansprüche massiv.

Veröffentlicht am 4. Januar 2022 von CS.

Der Chef des in Indianapolis ansässigen

Versicherungsunternehmens OneAmerica meldete eine erschreckend hohe Sterblichkeitsrate bei Menschen im arbeitsfähigen Alter. Sie liegt, verglichen mit der Zeit vor der Pandemie, um atemberaubende 40 Prozent höher. Dies berichtet das News-Portal *The Center Square*.

«Wir erleben derzeit die höchsten Todesraten, die wir in der Geschichte dieser Branche je gesehen haben – nicht nur bei OneAmerica.»

Dies sagte der **CEO des Unternehmens, Scott Davison**, während einer Online-Pressekonferenz letzte Woche. Anderen Akteuren in der Versicherungsbranche lägen ähnliche Daten vor.

Der Anstieg der Todesfälle sei enorm, es handle sich um «riesige Zahlen», meinte Davison. Es seien nicht ältere Menschen, die sterben, sondern «hauptsächlich Menschen im arbeitsfähigen Alter von 18 bis 64» – Angestellte von Unternehmen, die bei OneAmerica versichert seien: «Wir haben es im dritten Quartal festgestellt, und es setzt sich im vierten Quartal fort: Die Sterberaten liegen um 40 Prozent höher als vor der Pandemie.»

«Um Ihnen eine Vorstellung davon zu geben, wie schlimm das ist: Ein Anstieg von 10 Prozent gegenüber der Zeit vor der Pandemie würde eine Katastrophe bedeuten, wie sie nur einmal in 200 Jahren auftritt», erläuterte Davison. «Das heisst, 40 Prozent sind einfach unerhört.» Die meisten der gemeldeten Todesfälle würden gemäss Davison jedoch nicht als Covid-19-Todesfälle eingestuft.

Gleichzeitig registrierte das Unternehmen einen «Aufwärtstrend» bei den

Invaliditätsansprüchen. Zunächst habe dies Fälle kurzzeitiger Invalidität betroffen, während jetzt ein Anstieg bei den langfristigen Invaliditätsansprüchen zu verzeichnen sei. Davison geht davon aus, dass sich die entsprechenden Kosten für OneAmerica «auf weit über 100 Millionen Dollar belaufen werden, und dies ist unser kleinstes Geschäftsbereich. Das hat also enorme Auswirkungen», sagte er. Diese Kosten würden an die Arbeitgeber weitergegeben, die höhere Versicherungsprämien zahlen müssten.

Brian Tabor, Präsident der *Indiana Hospital Association* habe bestätigt, dass die

Krankenhäuser im ganzen Bundesstaat mit Patienten «mit vielen verschiedenen Erkrankungen» überschwemmt würden. Die durchschnittliche Gesundheit der Bewohner Indianas habe sich «während der Pandemie leider verschlechtert». Die von Davison genannte ausserordentlich hohe Sterblichkeitsrate stimme mit den Zahlen der Spitäler überein.

Auch Indianas oberster Chefarzt, Dr. Lindsay Weaver, äusserte sich letzten Mittwoch auf einer Pressekonferenz ähnlich: Die Zahl der Krankenhauseinweisungen im Bundesstaat sei jetzt höher als vor der Einführung des Covid-Impfstoffs vor einem Jahr und sogar höher als in den letzten fünf Jahren.

Wie *The Center Square* recherchierte, sind nur noch 8,9 Prozent der Betten auf der Intensivstation in den Krankenhäusern des Bundesstaates verfügbar; «ein Tiefstand für dieses Jahr und niedriger als zu jedem anderen Zeitpunkt während der Pandemie. Die Mehrheit der Intensivbetten wird jedoch nicht von Covid-Patienten belegt. Das sind nur 37 Prozent gegenüber 54 Prozent an Patienten mit anderen Krankheiten oder Leiden.»

Zum [Originalartikel](#) (auf englisch)

Quelle:

[The Center Square: Indiana life insurance CEO says deaths are up 40% among people ages 18-64](#) - 1. Januar 2022

Quelle: <https://corona-transition.org/us-versicherer-vermeldet-hochste-todesraten-in-der-geschichte-dieser-branche>
20220104 DT (<https://stopreset.ch>)